



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0010-I/PR3/2017
DVR:0000175

Wien, am 12. Mai 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hafenecker und weitere Abgeordnete haben am 14. März 2017 unter der **Nr. 12470/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Abbau der Fahrkartautomaten an den Bahnhöfen des Bezirks Lilienfeld gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich – nach Einholung von Informationen der ÖBB – wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche konkreten Gründe liegen dem Abbau der Fahrkartautomaten an den Bahnhöfen des Bezirks Lilienfeld zugrunde?*

Die ÖBB investieren in den anhaltenden Trend und setzen auf den Ausbau digitaler Vertriebskanäle in Form der ÖBB App- und Web-Lösung sowie der persönlichen Kunden-Schnittstelle. Dort, wo Fahrscheine im Zug gekauft werden können (in Form mobiler Ticketautomaten oder ZugbegleiterInnen), unterliegen die stationären Ticketautomaten-Standorte einer Evaluierung. In Lilienfeld und Taisen ist der Ticketkauf in den Zügen sichergestellt, weshalb sich die ÖBB dort für die Reduktion der stationären Ticketautomaten entschieden haben.

Ein Ticketautomat wird ab € 50.000 Jahresumsatz wirtschaftlich betrieben, wobei anzumerken ist, dass die Automaten an den Standorten Lilienfeld und Taisen dieses Kriterium nicht erfüllen und überdies den technischen Herausforderungen des künftigen Vertriebssystems nicht mehr entsprechen.

Zu Frage 2:

- *Gab es vor dem Abbau der Fahrkartautomaten Gespräche mit der ÖBB mit Ihnen und dem Konsumentenschutzminister?*

Im gegenständlichen Fall wurden die relevanten Stakeholder seitens der ÖBB im Vorfeld nicht im erforderlichen Ausmaß über den Abbau der Fahrkartautomaten informiert, wobei dies jedoch umgehend – nach Bekanntwerden des Versäumnisses – durch das Regionalmanagement Ost proaktiv nachgeholt wurde. Selbstverständlich ist es das grundsätzliche Bestreben der ÖBB, eine zeitgerechte und umfangreiche Kommunikation zu Kundinnen und Kunden sowie den Stakeholdern sicherzustellen.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Gibt es seitens der ÖBB bzw. Ihres Bundesministeriums Konzepte, welche den Ticketkauf für ältere oder behinderte Personen, die über kein Internet verfügen, erleichtern soll?*
- *Wenn ja, welche?*

Für ältere oder behinderte Personen bietet sich selbstverständlich der persönliche Kontakt mit ÖBB-MitarbeiterInnen in den ÖBB-Reisecentern und/oder mit ZugbegleiterInnen bzw. das gewohnte Vertriebssystem mit stationären bzw. mobilen Automaten am Zug an. Am stationären Ticketautomaten ist überdies in taktiler Schrift bzw. in Brailleschrift der Telefonkontakt zu einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter im Kundenservice angeführt, diese/r kann nach Kontaktaufnahme den jeweiligen Automaten fernbedienen und damit den Ticketkauf für den Kunden massiv erleichtern.

Zu Frage 5:

- *Können Sie den Bestand des aktuell betriebenen Eisenbahnnetzes im Bezirk Lilienfeld garantieren?*

Die Traisentalbahn befindet sich im Zielnetz 2025+, daher ist der Bestand dieses Eisenbahnnetzes als gesichert anzusehen. Derzeit laufen betreffend möglicher Adaptionen Gespräche mit dem Land NÖ.

Mag. Jörg Leichtfried

